

Inhalt

Prolog	9
Statt einer Einleitung: Ich, meine Theorie und meine Methode – von der Separation zur Relation	11
Themenwahl und Theoriegewinnung	11
Umsetzung und Strukturierung.....	19
Ziel der Arbeit und Fragestellung.....	22
Plädoyer für ein soziokulturelles interdisziplinäres Forschungsprogramm	25
Cultural Psychology: A Once and Future Discipline	26
Was ist Kulturpsychologie?.....	29
Die Ontologie der Kulturpsychologie	34
Die kulturpsychologische Konzeption menschlichen Handelns	37
Ansätze zur Kritik und Erweiterung.....	44
Plädoyer für ein soziokulturelles interdisziplinäres Forschungsprogramm	50
Das Problem Identität	55
Personale Identität	57
Normalisierung.....	60
Entwicklung.....	63
Stabilisierung und Autonomie.....	66

Kollektive Identität	69
Doing Identity	75
Doing Identity – das theoretische Modell	81
Erfahrungsbereiche	81
Der Problemtypus Wissen	81
Der Problemtypus Macht.....	83
Der Problemtypus Subjektivität.....	85
Das Dispositiv – als Beschreibungsmodell kultureller Realität.....	87
Das Verhältnis von Subjekt und Dispositiv.....	88
Doing Identity – eine andere Konzeption von Identität?.....	90
Doing Identity – als auffindbare Realität.....	92
Vom Diskurs zur (Kultur)Hermeneutik – Das Grundproblem der Diskursanalyse	93
Die drei Diskursbegriffe Foucaults.....	93
Die Ontologie des Diskurses	95
Kulturhermeneutik.....	102
Die Methode der Diskursanalyse.....	106
Exemplarische Diskursanalyse	109
Definition der Fragestellung und Bestimmung des Diskursstrangs	109
Diskursebene, Medium, Erstellung des Textcorpus	109
Auswertung der Materialaufbereitung.....	112
Feinanalyse	122
Das Interview.....	133
Beschreibung der Interviewsituation	134

Materialaufbereitung	139
Die Ostdeutschen	145
Historisches	145
Die Frage der Nation und Kultur.....	146
Wissen über einander	148
Erstes Intermezzo	150
Ein Jahr des Umbruchs.....	152
Nachwendejahre	158
Abgrenzung – Die öffentliche Seite	165
Verweigerte Gleichwertigkeit	166
Verweigerte Gleichzeitigkeit.....	170
Verweigerte kulturelle und geografische Nähe	172
Zweites Intermezzo	175
Die private Sicht	176
Wieder(?)vereinigtes Deutschland	176
Wiederholte und gebrochene Differenz	177
Von »klassischen« und »angepassten« Ostdeutschen	181
Ostdeutsche Frauen arbeiten [nicht (mehr)]	183
Historisches	183
Trümmerfrauen und Aktivistinnen der ersten Stunde – erste Schritte einer geteilten Frauenpolitik (1945- 1949).....	184
Integration und Gleichstellung der Frau in den/im Arbeitsprozess – die Frau steht ›ihren Mann‹ oder kehrt an den Herd zurück (1949-1961)	187

Arbeitende Frauen qualifizieren sich – Hausfrauen werden zu Müttern mit Rechten (1962-1972)	191
Arbeitende Frauen werden als Mütter (an)erkannt und in ihrer Frauenrolle gestützt – Hausfrauen dagegen in ihrer Mutterrolle gestärkt, aber auch zu Teilzeitarbeit motiviert (1971-1989).....	193
Einheitsverliererinnen – Einheitsgewinnerinnen (1990-2002)	199
Die öffentliche Seite	215
Die (nachträgliche) Entmündigung als unabhängiges und arbeitendes Subjekt.....	216
Tilgung bzw. Abwertung alltagsbiografischer Erfahrung	225
Pathologisierung der ostdeutschen Frauen	231
Die private Sicht	233
(Raben)Mütter – (Pascha)Väter.....	239
Historisches	239
Aufbaujahre – Frauenjahre (1945 – 1962)	240
»Wenn Mutti früh zur Arbeit geht« (1963 – 1972)	243
Von der Frauen- zur »Mutti«-Politik (1973 – 1989)	246
Von Frauen, die keine Mütter mehr werden (1990 – 2002).....	252
Die öffentliche Seite	256
Ostdeutsche Frauen waren/sind Rabenmütter	257
Der Mythos der Doppelt- und Dreifachbelastung	260
Frauen verweigern die Geburt aus egoistischen Motiven.....	263

Die private Sicht	267
Zusammenfassung	272
»...in dem Moment würde ich mich selber als Ostdeutscher bezeichnen«	273
Ethische Teleologie	274
Lebensziel und Gesellschaftsvision.....	274
Das ›gedoppelte Subjekt‹	279
Strategien der positiven Eigenkonnotation.....	280
Zusammenfassung und Ausblick	283
Identität als entwicklungspsychologisches Problem	283
Identität als kulturpsychologisches Problem	286
Schlusswort	289
Literaturverzeichnis	291
Namensregister	313
Anhang	319